

# Schwerpunkt Landesrechnung 2013

## Hasler vorsichtig: «Problem ist noch nicht bereinigt»

**Budget** Trotz stark rückläufiger Steuereinnahmen erholt sich Liechtensteins Staatshaushalt spürbar. Regierungschef Hasler warnt allerdings davor, die Zügel schleifen zu lassen.

VON MICHAEL BENVENUTI

«Volksblatt»: Im Budgetvoranschlag für 2013 ging die Regierung von einem Minus von 204 Millionen Franken aus, nun liegt das tatsächliche Defizit lediglich bei 65 Millionen Franken. Wie zufrieden sind Sie mit dem Ergebnis?

Adrian Hasler: Wir sind sehr erfreut über das gute Ergebnis, dennoch besteht nach wie vor ein Aufwandsüberschuss. Das Problem ist also noch nicht bereinigt. Wir müssen weiter konsequent an der Sanierung des Staatshaushaltes arbeiten.



«Die tiefer ausgefallenen Personalkosten sind ein erfreuliches Zeichen.»

ADRIAN HASLER  
REGIERUNGSCHEF

Wo müssten die Schrauben noch stärker angezogen werden? In den Massnahmenpaketen I bis III sind die verschiedensten Schritte aufgezeigt worden. Diese Massnahmen werden jetzt konsequent umgesetzt. Man sollte sich aber auch darüber im Klaren sein, dass nicht alle Mittel auch umgehend ihre Wirkung zeigen. Die Verabschiedung gewisser Gesetze wirken sich teilweise erst ein bis zwei Jahre später aus.

Die Erfolgsrechnung fällt um 140 Millionen Franken besser als angenommen aus. Ist dieses Ergebnis hauptsächlich den Börsen zu verdanken oder ist es auch ein Verdienst der Regierung? Beide Seiten hatten sicherlich ihren Anteil. Es konnten im Vergleich zur Budgetierung Mehrerträge erzielt werden und gleichzeitig fand eine Reduktion des Aufwands statt. Die vorgenommenen Einsparmassnahmen wurden von der Regierung konsequent durchgesetzt. Insbesondere Sach- und Personalaufwände wurden reduziert, aber auch in den anderen Aufwandskategorien wurde weniger ausgegeben. Selbstverständlich hat aber auch das Finanzergebnis seinen Teil dazu beigetragen.

In puncto Personalaufwand wird von verschiedenen Seiten immer wieder der Vorwurf laut, dass überall gespart werde, der Verwaltungsapparat aber aussen vor bleibe. Sind diese Aussagen noch haltbar?

Nein. Beim Personalaufwand für die Verwaltung konnten wir 2013 im Vergleich zum Vorjahr Einsparungen von 3,4 Millionen Franken erzielen. Ich denke, die tiefer ausgefallenen Personalkosten sind ein erfreuliches Zeichen. Die Kostenreduktion wird bei einem Vergleich zur budgetierten Aufwandsrechnung noch um einiges deutlicher: Über 8 Millionen Franken konnten eingespart werden. Die sehr restriktive Stellennachbesetzung hat Wirkung gezeigt und findet einen entsprechenden Niederschlag in der Landesrechnung.

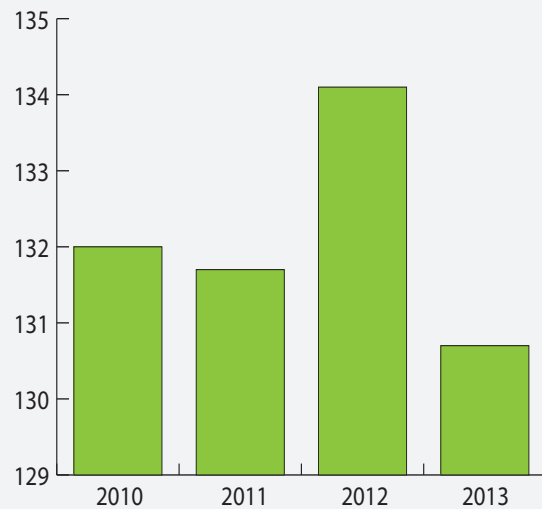
Grosse Einsparungen, die natürlich auch Kritiker auf den Plan rufen: War die Verwaltung bisher mit zu grosszügigen Mitteln ausgestattet, dass nun innerhalb eines Jahres so starke Einsparungen möglich waren?

Generell ist immer ein gewisses Mass an Optimierungspotenzial vorhanden. Mit entsprechendem Druck auf die Verwaltung haben wir versucht, dieses Potenzial möglichst auszureizen. Die Verwaltungsangestellten haben diesen Prozess lobenswerterweise mitgetragen und als vernünftigen und machbaren Weg bezeichnet. Sicherlich bedarf es immer wieder guter Argumente, um die Schritte zu rechtfertigen, aber wir befinden uns auf einem guten Weg, das System der Landesverwaltung in Zusammenarbeit mit eben dieser weiter zu optimieren.

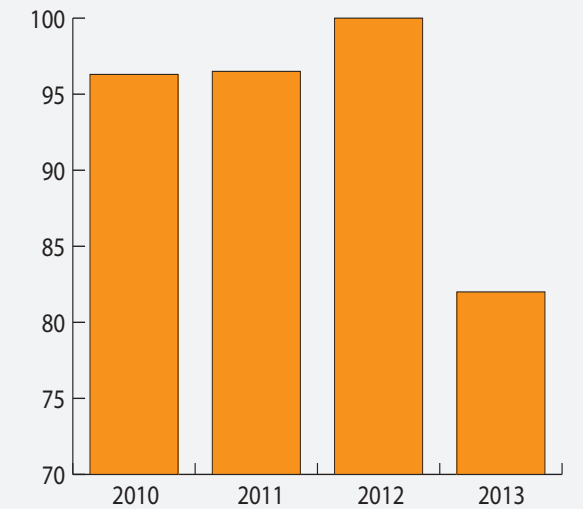
Sind überhaupt weitere Optimierungsmassnahmen möglich, ohne dass die Qualität der Landesverwaltung darunter leidet?

## Liechtensteinische Landesrechnung 2013

Personalaufwand (in Millionen Franken)



Sachaufwand (in Millionen Franken)



Landesrechnung 2013 im Detail (Beträge in Millionen Franken)

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-220	-284	-13
Finanzergebnis	134	75	104
Ausserordentliches Ergebnis			-221
<b>Ergebnis der Erfolgsrechnung</b>	<b>-86</b>	<b>-209</b>	<b>-130</b>
Abschreibungen/Wertberichtigungen	43	40	45
Nettoinvestitionen	-22	-34	-36
<b>Mittelveränderung/Gesamtrechnung</b>	<b>-65</b>	<b>-204</b>	<b>-120</b>

Betrieblicher Ertrag (Beträge in Millionen Franken)

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Steuern und Abgaben	572	554	806
Entgelte / Rückerstattungen	68	65	68
Sonstiger Ertrag	11	5	8
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>651</b>	<b>624</b>	<b>883</b>

Betrieblicher Aufwand (Beträge in Millionen Franken)

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Personalaufwand	224	230	224
davon Gehälter Verwaltung	102	108	105
davon Gehälter Lehrpersonal	63	65	64
Sachaufwand	82	97	100
Beitragsleistungen	396	411	398
Finanzzuweisungen	126	128	126
Abschreibungen	43	40	46
Sonstiger Aufwand	1	1	2
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>871</b>	<b>908</b>	<b>896</b>

Grafik: «Volksblatt»/Benvenuti, Quelle: Ressort Finanzen

Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem das bestehende Leistungsangebot auch entsprechende Ressourcen benötigt. Weitere Teilprojekte wurden bereits lanciert, um den Optimierungsprozess voranzutreiben. Natürlich stellt sich auch die Frage, welche Leistungen der Staat in Zukunft noch erbringen soll? Vor allem, was das Leistungsniveau betrifft: Wie viel offene Schalter werden beispielsweise benötigt und welche Wartezeiten können in Kauf genommen werden? Hier kann sicherlich noch angestrebt werden.

Die Steuereinnahmen sanken um 230 Millionen Franken. Wie soll dieses Minus aufgefangen werden? Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Einmaleffekt der Couponsteuer zurückzuführen. Diese ergab Einnahmen von rund 200 Millionen Franken. Ein Sondereffekt, der jetzt natürlich nicht mehr zum Tragen kommt. Die erste Lesung zur Revision des Steuergesetzes war bereits im Landtag und wir werden nach der Sommerpause in der zweiten Lesung gewisse Anpassungen vorschlagen, welche vor al-

lem die Besteuerung von juristischen Personen betrifft.

Sie planen weiterhin für 2017 mit einem ausgeglicheneren Staatshaushalt. Wie realistisch ist dieses Vorhaben? Das Ziel bleibt nach wie vor bestehen, wir befinden uns auf sehr guten Kurs. Die konsequente Umsetzung noch offener Massnahmen muss zielgerichtet weitergeführt werden. Natürlich hoffen wir auch auf eine erfolgreiche Wirtschaft, welche mit positiven Zahlen entsprechende Steuerbeiträge leisten kann.

ANZEIGE

«Volksblatt»-  
Erstausgabe vom  
16. August 1878.

«Volksblatt» am  
26. April 2014.

# 136 Jahre alt und noch immer quicklebendig.

## Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Jetzt zwei Monate gratis testen und von vielen Vorteilen profitieren.  
abo@volksblatt.li oder Tel. 237 51 61